FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

01.07.1732-04.01.1733

10. September 1732

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159341

Visual Library

Hildesheim den 10. Jan. Ich gieng heute auff den Berg, und besuchte die Juden, und
unser Rebbi Selchiel alhie Jüdische Kinder unterrichtet. Es waren sieben junge
ist hat aber, sie nöthen zu machen, und Adam sie in der Gemeine lehrete, so setzt man
er Rebbi das Buch zwischen, ich aber mit einsehen. Rebbi. Die kamen in der Bibel. Ich
habe sie dem Abr. Rebbi. Wo kommen aber alle Tage wie alle Tage der Tage
Sabbath kommen sie. Ich. Vischorah wird das sagen. Rebbi. Ja, es sind notwendige
Sabbath alwey im chamesch, da Moscho sonten wolen, so hat er berechah geboren, und
der Jehoschua der seine Statt gestellt, wann wird Ja wir haben, so fangen die Leute
in bereschis. Ich. Begehrt er aber einen Jahr zu anderen, man hat zwey
und bleibt in einerley Galos. Rebbi. Moscho hat uns aber Abraham geboren, wir
da Abrahm zogen, wie oft wir wieder in Galos kommen, und hab wir ihr Tag
die Leiden hätten. Ich. Wie viel hat sie dem Galos gehabt. Rebbi. Es ist gesagt der
Aliezer. Ich. Kommt sie in der Tauch etwas der Tage aber die sie Galos. Rebbi
ist aber sie verwiesen. Ich. Wie wegen sie dem die Galos. Rebbi. Bei uns
mizraim, weil wir aber lauter herausgekommen, also hätte sein sollen, so
sind wir nur desto länger darinnen, denn ist galos Javan, Galos Babel und
gestis dise. Ich. Die Galos Aber geht die Jehendhalb Dämme der. Rebbi. diese
sind mit hüte Sabbatien, die wollt gewesen sein, dass dass nirgend hinkommen
dass sie sind in nicht gei Kadosch und nicht in Galos, gehen welter sie die dritte
ist aber nicht erlosen, aber Sabbatia wolt nicht. Ich. Was heltet sie aber Galos ist
meine, wann Israel nicht in erets Israel steht, so steht er auch in Galos, weil sie noch
der torah nicht leben können, sie sagt, die Jehendhalb Dämme waren nicht in
Galos. Rebbi. Die sind in Galos, aber in Gott Kadosch sind sie. Ich. Die kom
men nicht zu ihr, und sie kommen nicht zu ihnen, und kan man aber ihnen sagen
Rebbi. wann Messiah wird kommen, so wird er uns auch zu seinen bringen. Ich.
Messias kan in der Galos nicht gebohren werden, weil die michbar nicht darin ge
stehen, sondern erets Israel. Rebbi. Messias ist schon gebohren. Ich. Das ist schon
aber einen Juden, wann Messias schon gebohren ist. Rebbi. Er ist gebohren, und
wollte gern kommen, aber Gott lässt ihn nicht. Ich. Wann Messias gebohren ist
so muss ehnu hanabi auch da seyn. Rebbi. Ehnu hannabi ist auch schon da
er ist lebendig in der Hölle gekommen, und wann er kommt, so wird er in
einem tag die ganze Welt bestreiten. Ich. Das wäre ein grosses wunder, wa
re in einem tag solte durch die ganze Welt laufen, diesen nach setzt Chell
in dieser michbar existiren. Rud. Es muss aber verlosen weil das berg
hamiskdasch chart worden ist. Ich. Warum bey hamiskdasch wurde sie
Israel war in grader ofer daselbige. Rebbi. Da hatten sie doch ein mikve
gehabt. Ich. Das Wasser ein nothige sache nach der torah, aber ein blosse
heiligt wird sich nicht helfen, konnte sie mir nicht etwa einen

Joseph Ben Jesen, auf den Messias gehoffen habe? Rabbi. Ich bin eines, aber ich
muß warten bis er komme ehm hamabi und reiten auff dem chamor, der
auff Pilcam gritten, der Leviasan ist auffgeweckt, und der grosse ochs aber
wo sind sie? ich weiß nicht. Ich. Der Hirt, und der grosse ochs, und grosse fisch
der grosse Vogel, und der reiche, sind nicht Gaschen zu kommen, es geschieht
auff ein mahl, auff einmal und bingh, ehe ich Rabbi was angefangen
zu leben. Rabbi. Ich wiß es nicht, ob es kommt, die hoff nung haben wir es
wieder kommen. Ich. Eine sache besser als nicht nicht Gott. Es. c. Qui deus
derselbige wird dargebracht, wann Jerusalem geht, und die Kor in der
midbar ausgehen, geht aber ist Jerusalem nicht auff wieder. Rabbi. Ich
will sehen. Es lese, bis auff den 9. V. aber nur die Judischen doll mitthung
oder Abwendung, welche im 9. c. also lautet: Auff den hohen berg
geh, und sag die Bottschaft zion, und Jerusalem mit kraft den
Kop. du Bottin bereiter Zion Jerusalem, Jerauff, und fürchte dich nicht
sag zu die stat Zion Jehudah nun unser Gottes malcut ist entblecht
und darum sagt Esaias also (נבשרה) laschor nekebach und in
Luthet nun aleph steht (נבשר) laschon sachar der
Bothen Israel wird darum sagen, und die Gula geh kommen, also
sachar, der geschickt ist, und geh und Gulma sie nicht wieder sochet
sagen, kommt die Gula nicht auf. Welches lese der Rabbi und machte da
Zion ein langes geschrey und geschrey dann sie cham übertreffte doch
noch mit Jerusalem, kam es auch schon bereit wäre. Es suchte es 51. noch
hand aber den bothen nicht weil es auch ohne Ungeschaffen, darum er
nach zu sehen auff das 52. Capit. geriesen wurden. Es lese es also. Wie gar
fürtrefflich sein auff die berg die füsse Zion den bothen bereiter, der da macht
hören Schalom, und bothen bereit gutes, und macht hören heil und
sagt zu Zion, es hat geherrscht dein Gott. Ich. Es scheint gar nicht
die rede Zion mit Gula zu Galut, weil der berg Es. c. 40. hat heißt
durch der bothen bereiter strasse und bereit hamech elohechem, Jer
Schalai n. muß mit einer sache, Gott ihm Gott, das kan nicht in
diesen geist nicht verstanden, so mit der Mutter Jehudah, zu der
man sagen kinder sehr einer Gott, sie ins Ohrenstand. Wann
die Mutter Jehud. Juden und Jerusalem, so auch wie diese nehmen
auff die Gula deutet. Also Es. 52. redet der prophet an 41.
die Heilige Stadt, Jerusalem, es sagt auff den sieben berge

sehen die Frucht der Botten bereitet, da ist nichts mehr zu thun, aber
andere zeuch nur wird ein theil in elend seyn, der andere aber nicht ewig
selig Gott auf machen. Es heißt Gottes, dass sie aber stengt und streubt
dem die Gnad in Leiden etwa seyn, so kommt die Gnad gar eis im
Mann, seyen sie aber böse, so kommt sie nicht darin, das ist wider die
ebrach des Esai 40. 60. weil solche Streit, Gott wirdt zu Zorn geist
halten, das ist, für gestrafft, wenn diese angst angen, wirdt aber der
ritter Abrahy Vorgeher, und Gottes Volck werden seyn lauter Gadtkin.
Sodt Esaias eine wiederung lesen, so wirdt er noch stärcker streiten
als sie nennt, so werden nicht Gadtkin seyn, der Gott wirdt nicht zu
rechter Zeit alle rechtfertig austreiben. Man hat der nicht accordiren
ist geh oder Platz wo Gott sagt. Ich will rulen. Gen. der
al mud sagt, so wird eben wiederum sagen, wie in der tragen zu ein
ist mit Train und gejagen, furchtsamkeit wirdt erschrocken seyn, und
dieses nicht glauben, das ehestens kommen wirdt, die sollen in der ein
trennd umkommen. Esf. dass wirdt sie unterem endes die
Zorgeder haben die Galos gerichten, ist eines aber das ehenia soll in dieser
Galos kommen, und nicht erlösen, der Ort sie nicht geloyt, sondern sie
wider Ein einen mißspracht. Prob. Mad geht dann Zacharij
8. 23. Ps. 22. steht ein mal, dass Jerusalem muß stehen
Ebri. Viele Jey Völcker sind aus jeden Zungen und Sprachen
und sind Ulcer Gott, dieses mögen die Jude acht und Zwantzig Hundert
die werden mit den Jetudim gehen. Esf. das Volck ein gar
Geringe anzahl, kam nur acht und Zwantzig Hundert weiter
omos in den malcut Ein Gott Jeden, da wir lesen Ps. 23. Herr Vor
der, so werden kommen Große Völcker ammim rabbim, Gojim
adumim, nach Jerusalem und dem Herrn zu in der Jardem
hahemah soll er auch treffen. Mi. 4. 1. so wird aber miteinander
ter Gericht Ez. 27. 12. also: darnach werden sie aufgeschrieben werden
und in Liste die Gojim werden auch bringen aus allen Ländern
Ulcer Tock. 8. steht, sie werden die Gojim bringen, und hier steht also, der
Gojim werden auch bringen in die Liste. darbey Zeigt Esaias der
dritte Letze P. und 2. c. 19. und Tock c. 12. der Stelle, Und de
ammim rabbim, die Gott zu einem Volck werden, Nun welche sie
aus Assur und Egypten und Gula Jaken, da das Egypten soll

Stadt Recht seyn, und etliche Stück heraus werfen, und Ihrigl soll der
Pfaffen theil im Land seyn, und auch berechtigt haben. Einen Bericht gab der
Stadtschr, und da er ihme annahme, rieth ihm auch mit Ernstl gebiet
ihme ihre Lehre mit Bandten zum anfang, ich hab mich aber dessen
bedancket, der gestrenge Deuter hat nun den disp gehabt, der Jud Vatter
und die Hausschwestern haben Zugehort, ohne Widerwillen.

Unterdessen Christa Kreyse dann hat weiter nach, wie sich die sache zugetragen
mit der Pfalz Kriegs, welche hier durchpassiert, man redete mir, daß denen
die erste collecte, in 200 fl: bestehen, gestellen werden, durch haben
sie nach der hand in allem an geld über 1000 fl: geboten, die Catholi:
haben zum theil mit leyden gehalt und oder im Kommerdach auf
der Herr derselben - d. Duczen Vorrath haben. die in der Kirchen angestellte
Capinat wie ist geordnet, er ist der Fuyen Brandwerter beygetre
ten, und auch die geste nicht nach kunstlich aufgeyer ahrt. Man hatt ihr
ma dyctiet und nicht ratrit, im rächt geteid unter sich, und das gute
offentliche bekanntnus, daß bis 500 Catholische Gegen einen Kreyses
Wurden. die Juden haben sich trimmet haben hart aufgerungen auf
Dabei, deren sie Ungefahr 30. fl:

Noch Hannover ist kurtzlich eine Jüdische Tochter mit guten Kleidern
Von der Stadt Hamburg gekommen, willens, ein Christin zu werden, sie
solle bis hundert fl: geld bey sich haben, auf Ungarn kam sie der
Freyaus ermahnt werde nicht reisen können, daß sie eine Christin werde,
so muste man ihro das Kostgeld herausgeben. der Schaum,
trachtete nahm sie Leb Banim mit sich, weil er den ort Lüneburg
wo er sich der mahlen aufhaltet. Der alter soll Gewant ein Jahr
und Weil Vor gutem aufsehen seyn.

Der zustand in Hildesheim ist noch so bewandt, daß sie zwey Commissarien
geben, eine Lutheraner, und eine, da ihr possession Von einem Catholischen
allein gestoert wird die andere hat der anfang genommen Von der ytzigen
Vnruhe, in welche sich die Catholische mischen wollen. Etliche bürger liegen
noch in Arrest Von den Vnangelischen. Man nimmt die angelegen
heit gantz unter dem Ohr in acht, damit nicht mehr lang halten
dürfen.